

## Der weite Weg zur Orgel-Rettung

Etwa 1,5 Millionen Euro sind nötig, um die Totalsanierung des berühmten Instruments in der Möllner Nicolaikirche zu bezahlen. Ein Großteil soll aus Spenden stammen. Über 200 000 Euro gingen schon ein.



*Jede Summe hilft: Hans Reis (r.) übergab einen Scheck an die Möllner Organistin Annette Arnsmeier und an Christian Brosse vom Orgelbauverein. Der hält das „Spenden-Barometer“ im Arm.  
Foto: ND*

### **Etwa 1,5 Millionen Euro sind nötig, damit die Totalsanierung der Orgel in der Möllner Nicolaikirche bezahlt werden kann. Jede Spende zählt.**

Mölln – Sie pfeift im übertragenen Sinne schon fast auf dem letzten Loch: Die in Teilen über 500 Jahre alte Orgel der Nicolaikirche war mal ein gewaltiges und wohltönendes Instrument, ist aber inzwischen ziemlich altersschwach – auch wenn Laien von ihrem satten Klang immer noch begeistert sind. Eine Totalsanierung ist also unumgänglich, doch sie würde nach jüngsten Schätzungen etwa 1,5 Millionen Euro kosten.

Eine solche Summe kann die örtliche Kirchengemeinde niemals allein aufbringen, also müssen Spenden her. Der Orgelbauverein gab jetzt stolz bekannt, dass schon Anfang dieses Jahres die Grenze von 200 000 Euro überschritten wurde und dass es seitdem weiter voran ging.

„Viele Vereine unserer Stadt sollten etwas geben, damit dieses wunderschöne Instrument restauriert werden kann“, sagte jetzt Hans Reis, als er im Namen des Möllner „Eulenspiegel-Stammtisches“ 250 Euro an die Möllner Organistin Annette Arnsmeier und an Christian Brosse, den Vorsitzenden des Orgelbauvereins, überreichte. Brosse aktualisierte sofort das in der Nicolaikirche abgebrachte „Spenden-Barometer“ – eine Röhre, die den jeweiligen Stand der Unterstützung anzeigt. Ende dieser Woche lag die gesammelte Summe bei genau 202 172,75 Euro.

Viele kleine Spenden gingen bis jetzt ein, aber auch eine sehr große: 150 000 Euro hinterließ der frühere Möllner Organist Herbert Jäckel nach seinem Tod dem Orgelbauverein.

Wie teuer die Sanierung des ehrwürdigen Instruments in St. Nicolai letztlich wird, ist noch offen. 1,5 Millionen Euro dürften es werden. Also müssen weiter viele, viele Spenden gesammelt werden. „Wir werden uns auch an die großen Stiftungen wenden“, kündigt Brosse an. Es handele sich hier ja nicht um irgendeine Orgel, sondern um eine, „die im europäischen Maßstab zu sehen ist“, sagte der Vorsitzende des Orgelbauvereins. Zuvor aber haben die Denkmalpfleger das Wort. Sie wollen prüfen, ob und welche Sanierungen im Zusammenhang mit der Orgelsanierung an der Kirche selbst nötig und möglich sind.

Dass die Orgel für die Restaurierung ausgebaut werden muss – voraussichtlich für zwei Jahre – steht auch schon fest. Anders sind die Arbeiten nicht zu erledigen. Fünf Orgelbaufirmen, und zwar drei deutsche und zwei aus Holland, haben sich inzwischen schon gemeldet und erklärt, sie seien für eine solche Tätigkeit genau richtig. Wer den Auftrag erhält, steht erst nach der offiziellen Ausschreibung fest. Bis die erfolgt, muss sich das Spendenbarometer noch weiter füllen.

Von Norbert Dreessen